

## Die Eingewöhnung im Kindergarten

Die Aufnahme des Kindes in den Kindergarten stellt für Eltern und Kind eine große Herausforderung dar. Einerseits muss das Kind für eine längere Zeit die gewohnte und vertraute Umgebung des Elternhauses verlassen und sich auf ein neues Umfeld einlassen; andererseits stellt diese Trennungssituation auch für die Eltern eine nicht zu unterschätzende Schwierigkeit dar.

Daher sehen wir es als unsere Aufgabe, den Eltern und Kindern hierbei hilfreich zur Seite zu stehen. Die Eingewöhnungsphase gestalten wir nach dem Berliner Modell, welches vier Phasen vorsieht und somit Eltern und Kind ermöglicht, sich schrittweise, behutsam begleitet, in die neue Situation einzufinden.

Es ist wichtig, dass die Eltern unseren Kindergarten so früh wie möglich kennen lernen und sich Zeit für ein persönliches Gespräch mit der Kindergartenleiterin nehmen. Die Eingewöhnung fällt leichter, wenn die Familiensituation, Vorlieben und Abneigungen des Kindes besprochen werden können.

Eine Erziehungspartnerschaft von Anfang an ist sehr wichtig. Hierzu gehört auch, dass eine Bezugsperson des Kindes zumindest in den ersten vier Wochen jederzeit tagsüber erreichbar ist.

Aufgrund der Individualität jedes Kindes gibt es für die Eingewöhnung keinen exakten Zeitrahmen. Jedoch hat sich in der Praxis eine Eingewöhnungszeit von etwa zwei bis vier Wochen bewährt.

## Eingewöhnung nach dem Berliner Modell

### 1. Grundphase (2-3 Tage)

Die Bezugsperson kommt mit dem Kind zusammen in unseren Kindergarten und verbringt dort gemeinsam ca. 1-2 Stunden in der jeweiligen Gruppe. Danach gehen Bezugsperson und Kind gemeinsam wieder nach Hause. Am ersten Tag findet kein Trennungsversuch statt.

### 2. Erster Trennungsversuch (3-4 Tage)

Einige Minuten nach der Ankunft im Gruppenraum verabschiedet sich die Bezugsperson vom Kind, verlässt den Raum und bleibt in der Nähe. Die zuständige Erzieherin entscheidet dann gemeinsam mit der Bezugsperson über die Dauer der dritten Eingewöhnungsphase.

### 3. Stabilisierungsphase

#### Im Falle einer kurzen Eingewöhnungszeit

##### (ca. 6 Tage)

Die Zeiträume ohne die Bezugsperson in der Gruppe werden vergrößert. Die Bezugsperson befindet sich in unserer Einrichtung.

### 3. Stabilisierungsphase

#### Im Falle einer längeren Eingewöhnungszeit (ca. 2-3 Wochen)

Erst ab den 4.-5. Tag findet ein neuer Trennungsversuch statt. Erst wenn sich das Kind von der Erzieherin trösten lässt, werden die Zeiträume ohne die Bezugsperson vergrößert. Die Bezugsperson bleibt weiterhin in der unserer Einrichtung.

#### 4. Schlussphase

Die Bezugsperson befindet sich nicht mehr in unserem Kindergarten, ist jedoch jederzeit erreichbar, falls die Tragfähigkeit der neuen Beziehung zur Erzieherin noch nicht ausreicht, um das Kind in besonderen Fällen aufzufangen.

Wichtig ist ein – am besten kurzes – Abschiedsritual. Auf keinen Fall sollten sich die Eltern hinter dem Rücken ihres Kindes „rausschleichen“.

#### Jedes Kind hat ein eigenes Tempo

Die Dauer des Eingewöhnungsprozesses hängt unter anderem vom Alter des Kindes, seinem Entwicklungsstand und seinen Vorerfahrungen mit Trennungs- und Übergangssituationen ab.

Es gibt Kinder, bei denen dauert die Eingewöhnungsphase nur wenige Tage. Andere sind am Anfang begeistert dabei, nach drei Wochen aber fällt es ihnen plötzlich sehr schwer. Denn dann ist der Reiz des Neuen weg und dem Kind wird klar: „Das ist jetzt immer so.“ Auch der Abschied fällt manchen Kleinen nicht leicht. Wichtig ist dann eine enge Absprache mit den Erzieherinnen. Vielleicht ist es leichter, wenn das gewohnte Lieblingskuscheltier mitdarf, oder ein Foto von Mama und Papa im Rucksack ist? Manche Kinder müssen am Morgen noch ein bisschen kuscheln, manche kommen besser mit einem schnelleren Abschied zurecht.

Nach den ersten Kindergartenentagen sind die Kleinen am Nachmittag noch sehr müde – auch das sollten Eltern in der Eingewöhnungsphase bedenken. Es ist für alle in der Familie eine neue Situation, die aber nach wenigen Wochen zur Gewohnheit wird. Bald erzählen die Kinder von ihrem Alltag – oder auch nicht. Auch das ist etwas, woran sich die Eltern gewöhnen müssen. Ihr Kind beginnt die ersten Schritte ganz allein zu machen. Es lernt neue Freunde kennen, erlebt neue Dinge und wird nicht alles zu Hause erzählen. Aber das ist ein gutes Zeichen. Wie gut das Kind im Kindergarten „angekommen“ ist, erfahren Eltern nicht nur von der Erzieherin, sondern auch vom Nachwuchs selbst. Wenn sie am Nachmittag mit einem „Ich will noch nicht abgeholt werden!“ begrüßt werden, dann ist das Kind wirklich gern im Kindergarten.

Ich habe die Information des Kindergartens zur Eingewöhnung gelesen und unterstütze die Eingewöhnung meines Kindes im Kindergarten der Deutschen Internationalen Schule nach diesem Modell.

Datum:

Unterschrift der Erziehungsberechtigten: